

Weltfremde Entscheidung

Zum Beitrag „Protest in Plüschhandschellen“ vom 7. Februar:

Als Anwohner und Bürger in Utting-Holzhausen möchte ich Stellung nehmen zu der „weltfremden“ Entscheidung des Innenministeriums, die Polizeiboote nach Holzhausen zu verlegen und ein Bootshaus am Dampfersteg zu erstellen. Der Bau dieses 80 Meter weit im See gelegenen und zirka 18 Meter langen Bootshauses für die Polizeiinspektion Dießen am acht Kilometer entfernten Dampfersteg Holzhausen wäre beispiellos in unserer bayerischen Seenlandschaft. Sämtliche frühere Zusagen unserer Regierungspartei wären vom frischen Ammerseewind verblasen. Auch schriftlich vorliegende Zusagen der seinerzeitigen Regierung Stoiber, dass das Boot auf Dauer in Dießen verbleibt, sind auf einmal nicht mehr bindend.

Grundsätzlich wird auch hier die tägliche Arbeit unserer Polizei respektiert und geschätzt. Das nun schon seit zwei Jahren währende Ringen der Bürger des Ammersee-Westufers mit der Macht des Innenministeriums und der Polizei, welche dieses Bauprojekt gegen alle Widerstände durchziehen wollen, zehrt allerdings am Vertrauen der Bevölkerung. Einsatztaktik, Rettungstätigkeit, zwingende 365-Tage-Einsatzbereitschaft und schließlich sogar die innere Sicherheit sind die nicht stichhaltigen Argumente, die gebetsmühlenartig vorgetragen werden.

Abgesehen davon, dass all dies widerlegt wurde, liegt die Ursache des Problems allein beim inzwischen 15 Jahre alten Boot WSP 7, welches mit 1,15 Meter Tiefgang viele flache Seebereiche nicht befahren und nur an äußerst exponierten Stellen liegen kann. Ein kürzlich am Tegernsee in Dienst gestelltes Schiff mit nur 35 Zentimeter Tiefgang widerlegt auch die zwingende Größe des hiesigen Bootes. Eine Neuanschaffung a la Tegernsee mit geringem Tiefgang wäre der richtige Ansatz, auch die Probleme am Ammersee im Interesse aller an der Wurzel zu packen. Zuletzt würde dies sogar Kosten sparen, da die Materialschlacht insgesamt etwas bescheidener ausfiele.

Die Regierung ist aufgerufen, ihre Beamtenschaft zu sinnvollem und nachhaltigem Handeln zu bewegen. Der Verlust der schönen, ursprünglichen Natur- und Kulturlandschaft, die man hier mit einmaligem Rundumblick über den ganzen See genießen kann, sollte allen, die mit Ämtern und Positionen Verantwortung übernommen haben, bewusst sein. Noch haben wir Holzhauser und Uttinger die Hoffnung auf die Vernunft unserer Regierung nicht aufgegeben.

Hansjörg Schoenecker, Utting